

Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT E.V.



CHRISTLICH-JÜDISCHE GEMEINSCHAFTSFEIER

Woche der Brüderlichkeit 2012
in Leipzig

10. März 2012
Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig

Synagogalchor Leipzig

„Ma tauwu“ Bariton, Chor, Klavier (Samuel Lampel)

„Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel“

Präses Dr. h.c. Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der EKD,

Begrüßung und Hinführung zum Thema

Gemeinde-Gesang: „Gott gab uns Atem, damit wir leben“ (EG 432,1-3)

Gott gab uns Atem, damit wir leben,
Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören.
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.
Gott will nicht diese Erde zerstören,
er schuf sie gut, er schuf sie schön.
Gott will nicht diese Erde zerstören,
er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehen.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehen.

Superintendent Martin Henker

Gebet

Synagogalchor Leipzig

„Ez chajim“ Chor (Samuel Naumbourg)

„Ein Baum des Lebens ist die Thora, die jüdische Lehre, allen, die an ihr festhalten, und wer sie erfasst, ist gesegnet.“

Pfarrer a.D. Dr. Timotheus Arndt

Lesung aus dem Buch Leviticus 25, 35-43 (hebräisch)

Superintendent i.R. Friedrich Magirus

Lesung aus dem Buch Leviticus 25, 35-43 (deutsch)

Landesrabbiner em. Dr. h.c. Henry G. Brandt

Ansprache

Synagogalchor Leipzig

Samachtli B'omrim Li Chor, Klavier (Charles Osborne)

(Jeruschalajim)

Psalm 122 – „Jerusalem, aufgebaut wie eine Stadt, die alles in sich vereinigen will. Freude sei in deinen Mauern, Ruhe in deinen Palästen.“

Ines-Maria Köllner

Lesung aus Lk 10,25-37

Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff

Ansprache

Gemeinde-Gesang „Deine Hände, großer Gott, / halten unsre liebe Erde (EG 424, 1-3)

Deine Hände, großer Gott,
halten unsre liebe Erde,
gibst das Leben, gibst den Tod,
schenkst uns Wasser, schenkst uns Brot,
gib auch, dass wir dankbar werden.

Unsre Welt ist wirr und bunt,
jeder will das Beste haben.
Jeder hastet Stund um Stund.
Halt uns Menschen doch gesund,
du allein verteil die Gaben.

Hilf, dass in der weiten Welt,
Kinder nicht aus Hunger sterben.
Fruchtbar mache jedes Feld,
ordne alles Gut und Geld,
keine Seele laß verderben.

Propst Lothar Vierhock und Pfarrerin Angela Langner-Stephan

Gebet und Hinführung zum Vaterunser

Synagagalchor Leipzig

Naariz'cho Tenor, Bariton, Chor, Klavier (Abraham Dunajewski)

„Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jissrael – Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.“

Segen des Aaron

Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff

Landesrabbiner em. Dr. h.c. Henry G. Brandt (hebräisch)

Präses Dr. h.c. Nikolaus Schneider

Gemeinde-Gesang: „Nun danket G'tt, erhebt und preiset (EG 290, 1-7)

Nun danket Gott, erhebt und preiset
die Gnaden, die er euch erweiset,
und zeiget allen Völkern an,
die Wunder, die der Herr getan.
O Volk des Herrn, sein Eigentum,
besinge deines Gottes Ruhm.

Fragt nach dem Herrn und seiner Stärke;
der Herr ist groß in seinem Werke.
Sucht doch sein freundlich Angesicht:
den, der ihn sucht, verlässt er nicht.
Denkt an die Wunder, die er tat,
und was sein Mund versprochen hat.

O Israel, Gott herrscht auf Erden.
Er will von dir verherrlicht werden;
Er denket ewig seines Bunds
und der Verheißung seines Munds,
die er den Vätern kundgetan:
Ich laß euch erben Kanaan.

Sie haben seine Treu erfahren,
da sie noch fremd und wenig waren;
sie zogen unter Gottes Hand
von einem Land zum andern Land.
Er schützte und bewahrte sie,
und seine Huld verließ sie nie.

Gott zog des Tages vor dem Volke,
den Weg zu weisen, in der Wolke,
und machte ihm die Nächte hell;
ließ springen aus dem Fels den Quell,
tat Wunder durch sein Machtgebot
und speiste sie mit Himmelsbrot.

Das tat der Herr, weil er gedachte
des Bunds, den er mit Abram machte.
Er führt an seiner treuen Hand
sein Volk in das verheißne Land,
damit es diene seinem Gott
und dankbar halte sein Gebot.

O seht, wie Gott sein Volk regieret,
aus Angst und Not zur Ruhe führet.
Er hilft, damit man immerdar
sein Recht und sein Gesetz bewahr.
O wer ihn kennet, dient ihm gern.
Gelobet sei der Nam des Herrn.

Synagogalchor Leipzig

Haschkiwenu Tenor, Bariton, Chor, Klavier (Samuel Alman)

„Geleite, uns in Frieden zur Ruhe, Ewiger, unser Gott“

Synagogalchor Leipzig
Helmut Klotz, Tenor
Egbert Junghanns, Bariton
Clemens Posselt, Klavier
Leitung: KS Helmut Klotz